Vom Westerwald in den Thüringer Wald

Im Klinikum Bad Salzungen hat ein neuer Chefarzt seine Tätigkeit aufgenommen. Er wird niemanden ersetzen, sondern kommt zusätzlich zum bestehenden Team hinzu. Grund dafür ist die geplante Umstrukturierung der Klinik für Innere Medizin.

Dr. Hartiwg Haase ist Chefarzt der aufzubauenden Kardiologie. *Foto: Matz*

Bad Salzungen – Die Klinik für Innere Medizin mit ihren 135 Betten und den 14 Intensiv-Betten deckt ein breites Spektrum ab. Dazu gehören unter anderem Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Erkrankungen der Gefäße, des Magen-Darm-Traktes, neurologische Erkrankungen, wie auch die Schlaganfallbehandlung, Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen der Atemwege, der Niere, rheumatische Erkrankungen und die palliativmedizinische Versorgung bei unheilbaren Erkrankungen. Um Patienten in dieser hochkomplexen Struktur noch optimaler behandeln zu können, will man eine Aufteilung nach medizinischen Schwerpunkten vornehmen. Perspektivisch soll es drei Fachbereiche geben: Fachbereich I (Gastroenterologie, Onkologie, Diabetologie, Pneumologie), den Fachbereich II (Kardiologie, Angiologie, internistische Intensivmedizin, Stroke Unit) sowie den Fachbereich III (Rheumatologie/Palliativmedizin). Zunächst startet man mit zwei Fachbereichen, die Abspaltung der Rheumatologie und Palliativmedizin erfolgt später und gehört derzeit noch zu dem Behandlungsspektrum der Klinik für Innere Medizin I.

Den Fachbereich I betreut der langjährige Chefarzt Dr. Heinz-Dieter Eichhorn. Es wird sein letztes Jahr am Klinikum sein. Nach über 25 Jahren wird er sich zum Jahresende in den Ruhestand verabschieden.

Für den Fachbereich II hat man einen neuen Chefarzt gesucht und ist mit Dr. Hartwig Haase fündig geworden. Der 54-jährige Kardiologe hat seine ersten Arbeitstage bereits hinter sich gebracht und fühlt sich am Klinikum sehr wohl. Schon bei seinem ersten Besuch sei ihm aufgefallen, wie freundlich die Mitarbeiter seien. „Und das Personal ist sehr motiviert“, lautet seine erste Einschätzung.

Hartwig Haase ist in Göttingen geboren, hat in seiner Heimatstadt Medizin studiert und fünf Jahre am Göttinger Klinikum gearbeitet. Weitere Stationen waren Klinikum Detmold als Assistenzarzt, Klinikum Brandenburg als Oberarzt, Klinikum Bocholt als Oberarzt und Klinikum Dernbach als Chefarzt der Kardiologie. Im Westerwald hat Dr. Hartwig Haase den Klinikbereich Kardiologie aufgebaut und zwölf Jahre geleitet. Und er wäre vielleicht heute noch dort, wenn er nicht mit der personellen Ausstattung unzufrieden gewesen wäre. Es habe nicht an der Ausstattung des 235-Betten-Hauses gelegen, dass er auf eine Stellenausschreibung in der Ärztezeitung reagiert habe. Gesucht wurde nach einem Chefarzt für eine aufzubauende Kardiologie. Die Größe des Klinikums mit 435 Betten und auch noch Lehrkrankenhaus – das lockte. „Ich habe mich quasi blind beworben, wusste nur, dass das Klinikum im westlichen Thüringen liegt.“ Das war im April letzten Jahres. Dann kam es zur Kontaktaufnahme, „und ich habe mich inkognito in Bad Salzungen und im Klinikum umgeschaut.“ Nach seinem Besuch war für den Kardiologen klar, sich weiter um die Stelle zu bemühen. „Das Klinikum hat bei mir einen Wow-Eindruck hinterlassen. Es ist ein neues Haus mit einer fantastischen räumlichen Infrastruktur“, schwärmt er. Die späteren Gespräche im Klinikum verstärkten das Gefühl, hier richtig zu sein. „Alle waren aufgeschlossen, ehrlich und authentisch.“ Ende August stand dann fest: Dr. Hartwig Haase wird der neue Chefarzt für die Kardiologie.

Die Aufgabe, eine Kardiologie-Abteilung aufzubauen, reizt den Mediziner. „Das ist wie eine Wohnung einrichten. Das kann man nach den eigenen Vorstellungen umsetzen.“ Bad Salzungen verfüge über Top-Geräte und – wie schon erwähnt – über motiviertes Personal.

Den Wohnortwechsel vom Westerwald in den Thüringer Wald nach Bad Salzungen haben Dr. Hartwig Haase und seine Frau schon vollzogen. Seine drei Söhne allerdings – noch – nicht. Der älteste Sohn studiert bereits, die beiden anderen gehen in die 12. und 13. Klasse. „Da wollten wir sie jetzt nicht aus der Abiturphase herausreißen.“ Seine neue Wahlheimat gefällt Hartwig Haase gut. „Ich finde Bad Salzungen sehr angenehm. Ich habe alles vor Ort, es ist überschaubar und ich bin ruck, zuck im Grünen.“ Bleibt neben seinem anspruchsvollen Job im Klinikum noch Zeit, treibt der 54-Jährige gerne Sport, liest oder geht ins Kino. *mö*